

Barrierefrei auf das Rurseeschiff

Zur neuen Saison soll die Uferpromenade in Rurberg fertig gestellt sein. Gehbehinderte können den Anleger künftig ohne Hindernisse erreichen.

RURBERG. Bei der Entwicklung touristischer Ziele rund um den Nationalpark Eifel werden auch die Wünsche und Bedürfnisse von Randgruppen nicht vergessen. So können pünktlich zum Start der Saison zu Ostern Gehbehinderte und Rollstuhlfahrer barrierefrei den Schiffsanleger der Rurseeschiffahrt an der Uferstraße in Rurberg erreichen. Der Wasserverband Eifel-Rur (WVER) hat in den vergangenen Wochen mit den Erdarbeiten begonnen. Die wenig ansehnlichen Betonstufen hinunter zum Anleger sind bereits erneuert worden.

Geplant ist eine Art Uferpromenade, die vom Eiserbachdamm auf einer Länge von rund 150 Metern an der Seeseite entlang zum Schiffsanleger führt. Für die Maßnahme sind beträchtliche Erdarbeiten erforderlich. Der Wasserspiegel des Rursees wurde kräftig gesenkt, um die Arbeiten in der besucherarmen Zeit abzuwickeln. Ab dem Busparkplatz Uferstraße wird eine weitere barrierefreie Zuwegung zur Schiffsanlegestelle angelegt.

Weg überstaubar

Robert Stegmann, Gewässer-Dezernent beim Wasserverband Eifel-Rur, erläutert, dass es sich um eine Baumaßnahme handelt, die im Zusammenhang mit dem touristischen Konzept des National-

parks Eifel zur barrierefreien Nutzung steht. Bisher hätten Gehbehinderte und vor allem Rollstuhlfahrer nur unter größten Schwierigkeiten die Schiffsanlegestelle in Rurberg nutzen können. Rollstuhlfahrer mussten bis zu Uferstraße getragen werden.

Das neue Wegesystem wurde auch unter Berücksichtigung des stets wechselnden Wasserstandes der Rurtalsperre gebaut. Bei höherem Wasserstand kann es durchaus sein, dass die Uferpromenade überstaut wird. Doch es kann nichts passieren, denn die asphaltierten Wege sind auftriebssicher gebaut und zudem leicht zu reinigen. Außerdem kann der Weg vom Busparkplatz aus selbst bei höherem Wasserstand noch genutzt werden. Dieser Zugang soll ganzjährig offen sein.

Die Kosten für die Baumaßnahme in Rurberg belaufen sich auf rund 180 000 Euro.

Auch an anderen Stellen der Rurtalsperre bemüht man sich derzeit um Barrierefreiheit. In Schwammenauel wird die Rampe zum Schiffsanleger erneuert, und auch am Staubecken Heimbach erfolgt ein behindertengerechter Übergang über die Rur zum alten Jugendstilkraftwerk.

Allen Maßnahmen, erläutert Robert Stegmann, liege der Gedanke zugrunde, rund um den Nationalpark Eifel eine barrierefreie Erlebbarkeit zu schaffen. (P. St.)



Völlig neu gestaltet wird der Uferbereich an der Schiffsanlegestelle in Rurberg. Ziel ist es, ein Wegesystem zu schaffen, das Behinderten einen barrierefreien Zugang zum Schiff gewährt. Foto: P. Stollenwerk

Gebührensenkungen ziehen auch neue Mieter nach

Ein Blick auf den aktuellen Immobilienmarkt in der Nordeifel. Simmerath erfreut sich momentan einer guten Nachfrage.

NORDEIFEL. Nicht nur die hohen Benzinpreise, auch die hohen Gebühren in den Eifelkommunen machen Immobilienbesitzern in der Eifel das Leben schwerer. Das teilt die bonafide Immobilien GmbH Monschau, der größte Hausverwalter und, bezogen auf die Anzahl der Umsätze, führende Immobilienmakler der Nordeifel in seinem Jahresrückblick 2007 mit.

So konnte bei der Vermietung von Wohnungen im Jahr 2007 eine starke Abwanderung von Mietinteressenten weg von den Randdörfern der Orte Simmerath und Monschau und hin zu den „Zentren“ der Gemeinden beobachtet werden.

Auch eine Abwanderung von Mietern nach Aachen, hin zum Ort des Arbeitsplatzes, war festzustellen, teilt Stefan Schepers, Geschäftsführer der bonafide Immobilien GmbH mit.

Diese Situation führte zu einem Einbruch bei den Vermietungen in den peripheren Orten. Dort sank der durchschnittliche Mietpreis pro Quadratmeter und Monat zuzüglich Nebenkosten auf 3,30 Euro bis 4 Euro bei steigender Leerstandstendenz. In Monschau selbst jedoch, konnte ein durchschnittlicher Mietpreis von 4,20 Euro bis 4,50 Euro gehalten, in Simmerath eine Erhöhung auf 5

Euro bis 5,70 Euro, je nach Lage, erreicht werden. Die im offiziellen Mietspiegel genannten Untergrenzen von unter drei Euro waren in keinem einzigen Fall zu verzeichnen.

Randlagen im Nachteil

Die in Simmerath erzielten Mieten machten Mietwohnungsbau wieder lukrativ, was man von den

übrigen Orten in der Eifel leider nicht behaupten könne. Auch hohe kommunale Gebühren wirkten sich eher negativ auf die Gesamtlage aus.

Wie sensibel die Nebenkosten von den Mietern wahrgenommen würden, zeige die Senkung der Abwasser- und Müllgebühren in Simmerath, was sofort nach einer verstärkten Nachfrage nach Mietwohnungen im Gebiet der Gemeinde geführt habe, lautet die Feststellung des Immobilienbüros.

Auch bei den Grundstücksverkäufen und Neubauten sei ein starker Drang zu den Zentralkommunen und nach Aachen hin festzustellen. Hier nähmen die bauwilligen Familien lieber höhere Grundstückspreise in Aachen in Kauf, als langfristig hohe Nebenkosten in der Eifel. Das führe zu erheblichen Verlusten bei den Grundstückspreisen in den Randdörfern. So seien gute Grundstü-

cke in Kalterherberg und Mützenich bereits für 45 Euro in einigen Lagen am Rursees bereits für 28 Euro pro Quadratmeter Bauland zu haben.

In Simmerath hingegen würden Preise, je nach Wohnlage, zwischen 65 Euro bis zu 110 Euro pro Quadratmeter Bauland gezahlt. Ein verstärktes Angebot von Bauland in Simmerath wäre daher von Nutzen. Noch gravierender zeichne sich die Entwicklung bei den Preisen für Bauland für gewerbliche Investitionen ab. So hätten es die Kommunen Simmerath und Monschau schwer, ihr Bauland für produzierendes Gewerbe an den Mann zu bringen und bieten dieses daher schon ab 18 Euro pro Quadratmeter Bauland zuzüglich Nebenkosten an.

Bauland für Einzelhandel jedoch sei in beiden Kommunen Mangelware und daher stark nachgefragt. Hier würden Spitzenpreise von bis zu 180 Euro pro Quadratmeter Bauland, je nach Lage und Größe, erzielt. Dabei rangiere der Standort Simmerath vor dem Standort Imgenbroich. Dies liege nicht nur an der besseren Verkehrserschließung sondern auch am breiten Angebotsmix, der in Simmerath zu beobachten sei.

Problem Baumt

Laut bonafide seien im vergangenen Jahr einige größere Investitionen in den Eifelkommunen nicht verwirklicht worden, weil die Investoren durch die „strikte Haltung“ des Bauordnungsamtes des Kreises Aachen abgeschreckt worden seien.

Gebrauchthäuser seien im letzten Jahr, je nach Lage und Ausstattung und Größe, zwischen 120 000 Euro und 220 000 Euro zu haben gewesen, heißt es weiter. Nur wenige Verkäufe spielten sich über 230 000 Euro ab.

Diese Immobilienart werde auf Grund der Einführung des Wärmepasses in diesem Jahr einen weiteren Preisrückgang zu verzeichnen haben, da Hauskäufer immer stärker auf die zukünftigen Nebenkosten ihrer Immobilie schauen und ggf. einen Neubau einem Gebrauchthaus vorziehen würden.

In Monschau investieren viele Ausländer

► Positiv zu verzeichnen ist laut bonafide die steigende Investitionstätigkeit von ausländischen Investoren, sowohl was den Kauf von Gebrauchthäusern und Baugrundstücken angeht, als auch im gewerblichen Bereich. Hiervon profitiere sehr stark die Altstadt Monschau, in der die überwiegende Zahl der Investitionen in Ferienwohnungen,

Gastronomie und Geschäftswesen von Ausländern finanziert werde. „Ohne dieses Kapital aus dem europäischen Ausland würden die Preise für Gebrauchthäuser deutlich sinken und die Altstadt von Monschau und damit auch das Handwerk in der Region, hätten erheblich mehr Probleme“, heißt zum Abschluss der Jahresbilanz.



Bei Mietern eine gefragte Adresse ist momentan der Zentralort Simmerath. Der Bedarf nach Bauland zeichnet sich hier deutlich ab. Foto: P. Stollenwerk

ANGEMERKT

Vorsätzlich

Einmal im Jahr muss man darüber reden – über die guten Vorsätze. Jetzt, wo der Alltag wieder eingeleitet, das neue Jahr schon nicht mehr neu ist, und bis auf Lehrer und Schüler, fast alle wieder am Platz sind, bleibt es nicht aus, dass man am Rande die guten Vorsätze einmal erwähnt.

Ein guter Vorsatz ist wie ein schlechter Witz. Am besten, man vergisst ihn gleich wieder. Denn in der Praxis ist es doch so, dass in wenigen Tagen geradezu vorsätzlich niemand mehr über das neue Jahr redet, und wahrscheinlich auch nicht über gute Vorsätze.

Die meisten guten Vorsätze haben mit gesünderem Leben zu tun, bewussterer Ernährung und die Abkehr von den kleinen Sünden des Alltags und den großen für Lunge und Leber. Aber wie soll das funktionieren? Denn immer am Anfang eines neuen Jahres steht die fünfte Jahreszeit. Und diesmal ist die fünfte Jahreszeit ganz besonders kurz.

In der Kürze liegt ja bekanntlich die Würze und im Wein die Wahrheit. Aber hilfreich zum Einhalten der guten Vorsätze sind die nächsten vier Wochen nicht gerade. (P. St.)

Eifelwetter



Ausgedient!

Die Lage: Die Damen haben ihr Hochdruckwerk vollendet! Nunmehr sind es die Männer, die im Jahr 2008 die beliebten Hochdruckgebiete repräsentieren dürfen. Als Abschiedsgeschenk hat uns das letzte existierende „Damenhoch“ Evi Dauerfrost zugebracht, der gestern in der Eifel mit viel Sonne schönes Winterwetter gestaltete. Doch befindet sich Evi auf dem Rückzug. Das ist Grund genug, die Schwertstiefs auf dem Atlantik zu mobilisieren. Sie greifen zum kommenden Wochenende mit Milderung und Regen ins Wettergeschehen ein.

Heute und morgen: Der Donnerstag zeigt sich zugeknöpft. Dicke Wolken ziehen von Südwesten heran und brechen das Sonnenlicht. Tief „Anje“ überdeckt mit einer Front den Hochdruck, was im Grenzland zu leichtem Schneefall führen kann. Dennoch ist die Niederschlagsneigung gering, die Temperaturen in der gesamten Nordeifel mit -3 bis -1 Grad leicht frostig. Am Freitag setzt mit Einströmen von Südluft eine Frostmilderung ein. Bei meist freundlichen und trockenen Bedingungen verlassen die Temperaturen tagsüber den Frostkeller.

Weitere Aussichten: Am Samstag machen sich erste Tiefausläufer mit Regen bemerkbar. Sie sind Vorboten einer wohl länger anhaltenden mildernden und unbeständigen Phase. (bf)
Mehr dazu: www.eifelwetter.de

KONTAKT

EIFELER ZEITUNG
EIFELER NACHRICHTEN

Lokalredaktion:
Matthias-Offermann-Straße 3,
52156 Monschau-Imgenbroich,
Tel. 02472/9700-30, Fax 02472/9700-49.
e-Mail:
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
Raimund Palm (verantwortlich), Heiner Schepp,
Peter Stollenwerk.
Leserservice: 0180 1001 400
Anzeigen Geschäftskunden:
Ralf Huppertz 02472/970021
Servicestelle:
3 Plus/Bürobedarf Kogel:
Hauptstraße 17,
52152 Simmerath,
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr,
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.